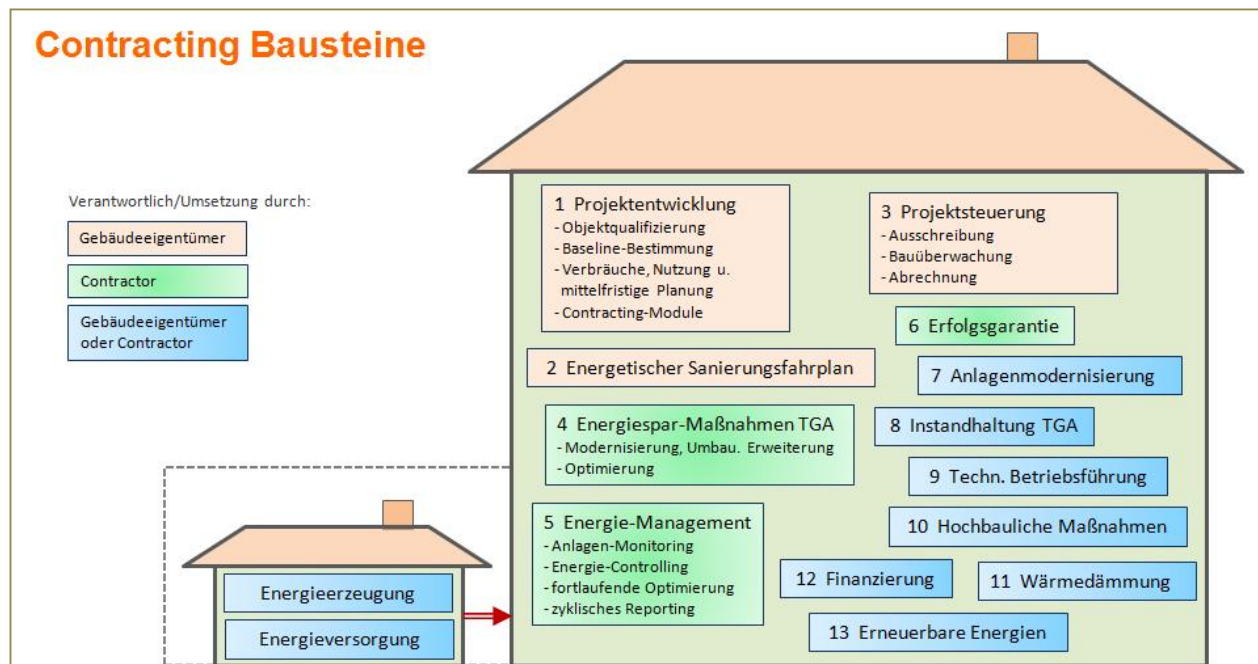


Modularer Baukasten für die energetische Gebäudesanierung

Autor: Dipl.-Ing. Ullrich Brickmann

Stand: 24.06.2013

Der Gebäudebestand in Deutschland ist sehr heterogen. Er besteht aus den unterschiedlichsten Gebäudearten und Nutzung, wie z. B. Wohngebäude, Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Schulen, Schwimmbäder, Produktionsgebäude, Forschungslabore usw. Daher bedarf es für die energetische Optimierung und Sanierung individueller Lösungen für jedes einzelne Gebäude, einer Liegenschaft oder eines Quartiers. Dieser individuelle Bedarf kann wirtschaftlich aber nur erfüllt werden, wenn standardisierte Grundelemente zu einem individuellen Lösungspaket zusammen gesetzt werden können. Zudem ist eine hohe Qualität bei Planung und Ausführung Voraussetzung für eine nachhaltig hohe Energieeffizienz.



Die Kernaufgaben für die energetische Versorgung, Modernisierung, Optimierung, Betriebsführung und den Unterhalt lassen sich in Module gemäß obiger Darstellung gliedern. Jeder Kernaufgabe können nun die Verantwortung, die Zuständigkeit und die Leistungsinhalte zugeordnet und Standards für Ausschreibung und Vertragspassage formuliert werden. Je nach Ausgangslage kann in Abhängigkeit der benötigten (und bezahlbaren) Module entschieden werden, welche Methode am besten und wirtschaftlichsten zum Ziel führt, also für Eigenbesorgung, Contracting oder Intracting. Ein Energiemanagement (Baustein 5) sollte immer Bestandteil sein und für eine hohe Qualität und Nachhaltigkeit auch eine Erfolgsgarantie (Baustein 6).